

# Methodenvorstellung:

## ▶ GOTTESDIENSTÜBERSETZUNG ◀

Die Methode „Gottesdienstübersetzung“ zählt zum Schritt „Gemeinde entsteht“ der Fresh X-Journey und zielt darauf ab, gemeinsam mit Jugendlichen eine ihnen entsprechende Gottesdienstform zu entwickeln. Die Gottesdienstübersetzung besteht aus drei Teilen. Im ersten Teil wird der eigene Gottesdienst mit den Jugendlichen genau analysiert. Es ist sinnvoll, die unterschiedlichen Gestaltungselemente zu notieren und anschließend deren Bedeutung zu recherchieren. Der zweite Schritt ist dann die eigentliche Übersetzung. Welche Elemente sind verständlich? Was ist den Jugendlichen total fremd? Welche Elemente sollten für die Jugendlichen als Zielgruppe übersetzt werden? Auch Komponenten wie der Tag und die Uhrzeit spielen dabei eine Rolle. Gemeinsam wird dann ein neues Gottesdienstkonzept entwickelt, das weder von der Dauer, dem Inhalt oder den Gegebenheiten dem traditionellen Gottesdienst entsprechen muss. Sinnvoll ist es, von Anfang an möglichst viele Jugendliche zu beteiligen, um die Identifikation mit dem neu entstehenden Format zu erhöhen. Die dritte Phase besteht daraus, das neue Format auszuprobieren, zu reflektieren und ggf. weiterzuentwickeln. Auch hier ist eine hohe Beteiligung, je nach Gaben und Motivation der Jugendlichen, empfehlenswert. Es ist auch denkbar, anstelle eines Gottesdienstes ein anderes Format (z. B. die wöchentliche Jugendarbeit) zu übersetzen. Mehr Infos findet ihr im Buch „Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation: Fresh X mit Jugendlichen gestalten“, S. 202<sup>1</sup>.

### VORBEREITUNG

- Mit den Jugendlichen vorher ins Gespräch kommen, wozu diese Methode gut ist und den Wert und das Herz von Gottesdienst und Gemeinde erarbeiten.
- Mit den Jugendlichen einen Zeitraum festlegen, in welchem sie (entweder als Gruppe oder einzeln) den Gemeindegottesdienst besuchen und für die erste Phase Notizen machen.
- Dann sollte ein zweiter Termin (idealerweise direkt im Anschluss an den Gottesdienst) festgelegt werden, um den Gottesdienst zu übersetzen.
- Für die Recherchearbeit des ersten Schritts sollte gutes Internet vorhanden sein, damit die Jugendlichen selbstständig recherchieren können.
- Einen Raum gemütlich vorbereiten, mit Stiften und großen Plakaten/Flipcharts und

ggf. Getränke und Snacks bereitstellen.

- Ggf. Mittagessen besorgen/bestellen.

## MATERIALAUFWAND

Der Material- und somit Kostenaufwand hält sich gering. Es fallen lediglich Kosten zur Besorgung der Getränke/Snacks/Mittagessen und Moderationsunterlagen wie Papier und Stifte an.

## DURCHFÜHRUNG

*Ein Beispielablauf könnte wie folgt aussehen:*

10:00	Besuch des Gemeindegottesdienstes
11.15	Pause
12.00	Gemeinsames Mittagessen
12.30	Teilen der Erfahrungen aus dem Gottesdienst in einer Gesprächsrunde
12.45	Auf großen Flipcharts mit Moderationskarten die unterschiedlichen Elemente des Gottesdienstes sammeln
13.00	Clustern und prüfen, welche Elemente mehrmals vorkommen
13.15	Die Bedeutung der Elemente in Kleingruppen recherchieren (z. B. 2er-Gruppen recherchieren je zwei bis drei Elemente)
13.45	Pause
14.00	Kurzes Spiel zur Konzentrationsförderung
14.15	Die Elemente werden kurz von den Kleingruppen der Gesamtgruppe vorgestellt.

14.45	Nun macht sich jede*r Jugendliche in Einzelarbeit Gedanken, welche Elemente er*sie für seinen*ihren „Lieblingsgottesdienst“ übernehmen würde, welche Elemente nicht und welche Elemente er*sie noch ergänzen würde, die im Gottesdienst gar nicht vorkommen.
15.15	Kleingruppenphase mit Kaffee und Keksen. Dabei Aufgabe: In vierer Gruppen einen Gottesdienst entwerfen, so wie er den einzelnen Gruppenmitgliedern gefällt.
16.15	Die Gottesdienstkonzepte in der Großgruppe vorstellen. Von einer*m Mitarbeitenden moderiert, wird der Versuch unternommen, die Konzepte zusammenzubringen.
17:00	Abschluss

Der Gottesdienst sollte dann zu einem anderen Zeitpunkt gemeinsam finalisiert und ausprobiert werden (entweder als Jugendgruppe nur für sich oder mit der gesamten Gemeinde, dafür müssen unbedingt Absprachen mit der Gemeindeleitung oder dem\*der Pastor\*in getroffen werden), wobei die Aufgaben auf alle Beteiligten verteilt werden. Es ist auch denkbar, die Gottesdienstübersetzung auf drei Tage aufzuteilen: Besuch – Übersetzung – Ausprobieren.

## REFLEXION

Die Methode „Gottesdienstübersetzung“ sollte mit der Gesamtgruppe nach dem Ausprobieren oder z. B. in der darauffolgenden Woche noch einmal reflektiert werden.

Mögliche Reflexionsfragen:

- Wie war der Gottesdienst für euch?
- Was hat euch gut/nicht so gut gefallen?
- Habt ihr euch den Gottesdienst auf dem Papier so vorgestellt, wie er in echt verlaufen ist?
- Welche Elemente müssen noch verbessert werden?
- Wie habt ihr Gott im Gottesdienst erlebt?

Die Jugendlichen antworten auf die Fragen z. B. in Form eines Schreibgespräches auf großen Plakaten am Boden.

In der Reflexionsphase kann bzw. sollte auch darauf eingegangen werden, wie die neue Gottesdienstform zur restlichen Gemeinde insbesondere zum bestehenden Gottesdienst passt, und ob es möglich ist, mit der Gemeinde den wöchentlichen Gottesdienst umzugestalten und Elemente aus beiden Konzepten zu nutzen, oder ob es wechselnde Gottesdienste gibt, oder ob es einen zusätzlichen Gottesdienst zu anderen Zeiten geben soll, oder ob die Jugendgruppe hin und wieder einen solchen Gottesdienst für sich feiert. Es ist vieles möglich und wir machen euch Mut, eure Entdeckungen auch mit in die Gesamtgemeinde zu tragen.

---

<sup>1</sup> Haubold, K., Karcher, F., & Nieklér, L. (Hrsg.). (2019). Jugendarbeit zwischen Tradition und Innovation : Fresh X mit Jugendlichen gestalten. Neukirchener Verlag.